



RUNDSCHREIBEN

NEUES AUS DEM WSC 1931 HEIDELBERG-NEUENHEIM e.V.



November 2015

INHALT

Liebe WSCLerinnen & WSCLer.....	1
UMBAU DER UMKLEIDEN	2
AUSTAUSCH HEIDELBERG-MONTPPELLIER	2
TRAININGSZEITEN IM WINTER.....	2
WEIHNACHTSFEIER IM WSC.....	3
AUF TITELJAGD.....	4
RENTNERPADDELN AM ALPENRAND	6
JUGEND- UND HELFERFEIER.....	9
ISARMARATHON - EINE EINFACHE ANLEITUNG.....	10
SUP-RACE, DIE WSCLER RÄUMTEN AB.....	13
DER NELO „CINCO“	14
SCHÜLERREGATTA MANNHEIM.....	16
KONTAKT.....	17

Liebe WSCLerinnen & WSCLer



Der Winter steht vor der Tür und überall kann man schon die ersten Weihnachtsmänner kaufen – doch das kalte Wetter lässt auf sich warten. Wenn die Kälte dann endlich kommt, sind wir als Sportler aber bestens darauf vorbereitet und auch unsere neuen Duschen werden uns nach Weihnachten nach dem Training wieder aufheizen.

Ich möchte mich noch einmal ganz herzlich an alle fleißigen Helfer im und um den WSC bedanken, die einen reibungslosen Vereinsbetrieb möglich machen. Unser Verein wächst, wir haben viele neue junge Sportler gewonnen und wollen diese natürlich herzlich willkommen heißen und in den Verein integrieren.

Ich wünsche allen Wasserratten einen „trockenen“ Trainingswinter und erholsame Weihnachten.

Bis zum nächsten Rundschreiben,

Eure Laura

P.S.: Ihr habt eine tolle Geschichte für den WSC oder einen Eintrag für die Pinnwand? Klasse, denn das Rundschreiben lebt von Euren Erlebnissen und Beiträgen. Daher freue ich mich über Eure Berichte, Fotos und Erzählungen. Diese können mich per E-Mail (laura.neutard@wsc-heidelberg.de) oder als Schriftdokument in der Boothauspost erreichen.

UMBAU DER UMKLEIDEN

Mit Freude können wir euch berichten, dass der Umbau der Umkleiden und Duschen gut voran schreitet und bis zur Weihnachtsfeier fertig gestellt sein wird.

Die Damenumkleide verfügt nun dank eines neuen Fensters zur Neuenheimer Landstraße über Tageslicht und die Herrenumkleide bietet weiterhin Platz genug für zwei Duschen.

Ein herzliches Dankeschön an unseren Architekten und Bauleiter Andreas Gantert, der diesen Umbau reibungslos für uns durchführt.

Euer Vorstand

AUSTAUSCH HEIDELBERG-MONTPPELLIER

In diesem Jahr sind wir zum ersten Mal als sechsköpfige Gruppe nach Montpellier gefahren und wurden dort herzlich empfangen. Im Jahr 2016 werden uns fünf junge Franzosen und ein Begleiter besuchen.

Der Austausch findet vom 22. – 28.04. statt. Die Jugendlichen werden in den Familien der Kinder untergebracht, die dieses Jahr Teil genommen haben, oder in neuen Familien, die auch gerne die Erfahrung des Austauschs machen möchten.

Eure Laura

TRAININGSZEITEN IM WINTER

Montag	ab Schüler A	18:00	Jannik
Dienstag	Alle	17:30	Ben
Mittwoch	Interessierte HM	17:00	Chris
Donnerstag	ab Schüler A	17:00	Ole
	Schüler B	18:15	Heidi, Rike, Sabrina
Freitag	Laufen für alle	17:00	Johannes
Samstag	ab Schüler A	10:00	Sebastian
Sonntag	ab Schüler A	15:00	nach Absprache
	Drachenboot	15:00	Verena

WEIHNACHTSFEIER IM WSC

Alle WSCler sind herzlich eingeladen,
an der diesjährigen Weihnachtsfeier teilzunehmen.

Wann: 12. Dezember 2015; 19:00 Uhr

Wo: Bootshaus des WSC

Bei gemütlichem Beisammensein können wir gemeinsam
die vergangene Saison Revue passieren lassen.

Für Euer leibliches Wohl ist wie immer gesorgt.

Euer Vorstand



AUF TITELJAGD

>> VON HEIDI TIMMEL

Vom 26.08. – 30.08.2015 fand auf der historischen Regattastrecke in München-Unterschleißheim die Deutsche Meisterschaft im Kanu-Rennsport statt. Unser Sportler Jakob Timmel qualifizierte sich über den Titelgewinn bei der Süddeutschen Meisterschaft und startete in der Altersklasse 13 im Kanu-Mehrkampf und in der Altersklasse der Schüler A (AK 13/14) in den Mannschaftsbooten sowie im C8.

Bereits 3 Tage vor Wettkampfbeginn fuhren Jakob und Mama Heidi mit dem Kanu auf dem Autodach in Richtung Süden. Die Anspannung und die Vorfreude auf den großen Wettkampf waren groß. Vor Ort wurde Jakob von den Trainern und Betreuern des Kanu-Teams Baden-Württemberg versorgt und betreut.



Der Wettkampf begann für Jakob mit den Athletikdisziplinen Medizinball-Schocken und Schlängellauf. Diese beiden Disziplinen absolvierte er als Bester des Startfeldes und legte damit einen sehr guten Grundstein für den weiteren Wettkampf. Nach einem hart erkämpften, guten Ergebnis beim 1500 m Lauf (bei 30 °C Grad im Schatten und mit Seitenstechen) und den hervorragenden Ergebnissen bei den wichtigsten beiden Kanudisziplinen im K1 über 100 m fliegend und 1000 m (Vor-, Zwischen- und Endlauf) konnte Jakob sich den deutschen Vizemeister-Titel sichern. Herzlichen Glückwunsch!

Auch in den Mannschaftsbooten, in denen Jakob mit seinen Kanuteam-Baden-Württemberg-Kollegen zusammen startete, erreichten die Jungs sehr gute Ergebnisse. Hier fuhren die Altersklassen 13 und 14 gegeneinander. Jakobs Mannschaft startete als jüngerer Jahrgang und musste sich den älteren geschlagen geben. Aber fürs nächste Jahr lassen die guten Ergebnisse aber hoffen und von mehr träumen.

Etwas Besonderes war für Jakob sicher auch der Einsatz im C8 (8er Kanadier). Da dem Kanu-Team BW ein Sportler aus Krankheitsgründen ausgefallen war, ist Jakob kurzerhand eingesprungen und ist zum ersten Mal in seinem Leben im Kanadier gefahren. Für die Mannschaft galt hier, dabei sein ist alles. Jakob hatte Spaß und hat sich gut gehalten.

Bei der Deutschen Meisterschaft wurden Wettkämpfe von der Altersklasse Schüler A (13/14 Jahre) bis zur Leistungsklasse (Erwachsene) ausgetragen. Ein Highlight für die Zuschauer und auch die Nachwuchskanuten waren die Spitzensportler, die gerade von der Weltmeisterschaft Mailand kamen und in München um den Deutschen Meisterschaftstitel kämpften.





So konnte man zusehen wie z.B. Ronald Rauhe (Olympiasieger, Welt- und Europameister), Tom Liescher (Welt- und Europameister) oder Franziska Weber (Olympiasiegerin, Welt- und Europameisterin) um die Titel fuhren. Das ist schon sehr beeindruckend. An einem Abend standen die Sportler der Nationalmannschaft auch für Fragen, Bilder und Autogramme zur Verfügung. Jakob hatte leider keine Zeit dort hinzugehen, aber dafür gute Kontakte. Natürlich hängt jetzt trotzdem bei Jakob zu Hause im Zimmer ein Plakat mit allen Unterschriften.

Nach der erfolgreichen und aufregenden Woche in München und den harten 4 Wochen Trainingslager zur Vorbereitung hatte sich Jakob den anschließenden Urlaub wirklich verdient. Er fuhr in den letzten beiden verbleibenden Ferienwochen gemeinsam mit seiner Familie in die Tiroler Berge und hat es sich dort gut gehen lassen.

Die nächste Saison kann kommen und eine Teilnahme an der DM 2016 in Brandenburg/Havel ist fest im Visier. Wir können gespannt sein.

RENTNERPADELN AM ALPENRAND

>> VON EKKEHARD MERZ

Jede Woche paddle ich zusammen mit meinem Kumpel Detlef vom Bootshaus aus. Die Kulisse ist immer wieder schön, das Wetter zaubert zu jeder Jahreszeit, eigentlich müsste das reichen und im Radius von 30 km gibt es noch etwa 500 km Reserve-Uferstrecken. Wenn da nur nicht das lästige Auf- und Abladen und der aufwendige Rücktransport mit mehreren Autos wäre.

Von der Wohnung aus zu Fuß zum Boot, aufs Wasser, eine Runde in einer Traumlandschaft drehen, aussteigen, Boot festmachen, auf dem Balkon oder im Garten einen Kaffee, ein Bier oder ein Glas Wein trinken, Sonnenuntergang genießen – das ist mein Traum.

Mein Paradies sind die Alpenseen. Als Rentner kann ich es mir leisten, eine Woche lang in einer Ferienwohnung mit Frau, Hund, Auto, Rad und Boot Landschaft, Wetter, Pflanzen, Tiere, Gärten, Parks, Dörfer und Städtchen zu genießen. Einige bewährte Stationen will ich als Anregung kurz vorstellen.

Nur 300 km Autobahn führen zum westlichen Bodensee. Der Überlinger See zwischen Uhltingen, Ludwigshafen und Mainau ist sehr abwechslungsreich. Am schönsten ist Sipplingen mit einem großzügigen öffentlichen Badestrand, guter Gastronomie, Ferienwohnungen und Parkplätzen in Ufernähe und einer fast mediterran wirkenden Fels- und Parklandschaft. Mit dem Boot erreicht man gut Überlingen, die Birnau, Ludwigshafen, Bodman und die Marienschlucht.

Am Untersee hat in Moos bei Radolfzell der Kanuclub eine Anlage mit Übernachtung. Paddeln kann man zur Insel Reichenau, nach Horn und zur Mettnau. Ein großer Teil des Ufers ist Naturschutzgebiet – also Abstand vom Ufer halten, auch wegen der Schnaken.

Schöner ist für mich der Übergang vom See zum Rhein zwischen Horn und Stein am Rhein, die Höri, eine sanfte leicht bergige Landschaft mit Obst, Wiesen und Laubwäldern, am schönsten im Herbst. Das Wasser ist hier glasklar. Die Orte am See haben ihren ländlichen Charakter bewahrt, bieten gute Gastronomie und viele Ferienwohnungen liegen am Wasser, haben z.T. auch eigene Boote. Da die Orte am Hang liegen, gibt es viele reizvolle Blicke auf See und Berge.

Am besten hat mir Wangen a.B. gefallen (Ferienwohnung: Familie Wittig lieh mir Fahrrad und Boot, Herr Wittig macht auch Rücktransport bei längeren Touren (In Kattenhorn hat Familie Bilger eigene Boote). Die Uferzone ist naturnah bebaut, am schönsten vom Boot aus.

Ein Kleinod ist Stein am Rhein, am Ende des Sees. Von dort fließt der Rhein flott durch ein romantisches Tal mit Klöstern, Burgen, Schlössern, Gasthäusern Richtung Schaffhausen. Ich kenne in der Nähe keinen Fluss der schöner ist.

Schön ist der Bodensee auch zwischen Kressbronn und Bregenz. Das Ufer ist aber Großteils verbaut, es gibt wenige Zugänge zum Wasser und im Sommer zu viele Touristen, die Berge sieht man nur selten.

Auch das Allgäu ist nur 330 km weit weg, zwischen Immenstadt und Füssen gibt es erstaunlich viele Seen. Die schönsten sind für mich Haldensee und Vilsalpsee im Tannheimer Tal, ich kenne sie aber nur vom Rad aus. Von Füssen aus gibt es eine schöne Straße nach Murnau am Plansee

entlang – hier ist man schon im Gebirge, fast wie an einem norwegischen Fjord. Am Schloss Linderhof vorbei kommt man in den Pfaffenwinkel, eine Voralpenlandschaft mit vier besonders reizvollen Seen: Staffelsee, Kochelsee, Walchensee und Eibsee.

Der Staffelsee liegt zwischen Moränen, hat einige schöne Inseln, ist schon im Mai warm. Über Murnau und das Murnauer Moos kommt man zum Kochelsee, zwischen Flachmoor und Felsen, besonders schön im Mai. Schon 1100 m hoch liegt der Walchensee, zwischen hohen Bergen mit Blick auf den Karwendel. In Urfeld am Walchensee gibt es einige Hotels und Ferienwohnungen mit Bootsvermietung, alle am Wasser gelegen mit herrlicher Aussicht. Der See lässt sich auch mit dem Rad leicht umrunden, unabhängig vom Autoverkehr, der am Wochenende doch sehr stört. Bei schlechtem Wetter lohnen sich – auch für Kunstbanausen – die Stadt Murnau und die Museen in Murnau und Kochel.

Garmisch-Partenkirchen dagegen ist vom Tourismus zerstört, auch vor einer Fahrt auf die Zugspitze kann ich nur warnen!

Ein Traum dagegen ist der Eibsee – auch für Fußgänger! – für mich der schönste deutsche Alpensee. Besonders gern bin ich im Pfaffenwinkel im Mai und Juni, wenn Frühjahr und Sommer aufeinander treffen, wenn blaue Iris, Trollblumen, Enzian etc. in voller Blüte sind.

Im März und April dagegen zieht es mich an die oberitalienischen Seen. Noch kein Tourismus, aber klare Luft, gute Sicht auf die Berge, noch preiswerte Übernachtung am Ufer in einer blühenden Parklandschaft. Für Paddler besonders günstig gelegen ist Cannero.

Im jetzt leeren Campingplatz kann man Wohnwagen mieten, es gibt eine große Apartmentanlage mit Hallenbad und viele preiswerte Ferienwohnungen. Das Ufer mit den vielen Villen und ihren Gärten, dazwischen Fels, ist vom Boot aus jetzt besonders schön. Die Uferstraße ist für Radler sehr gefährlich, die alte Straße 100 m überm See dagegen ausgesprochen lohnend, mit vielen alten Orten und berausenden Ausblicken. Am Comersee ist vor allem Bellagio zu empfehlen, eine schöne Stadt mit vielen Parks und Paddelmöglichkeiten.

Wem diese Seen zu dramatisch sind, dem rate ich zum Ortasee, schon fast im italienischen Voralpenland gelegen.

So ihr Rentner im Verein – habt ihr jetzt nicht Lust auf eine gemeinsame Tour? Zu viert im Auto sind auch diese Entfernungen noch zu verantworten, am großen See haben Tier und Mensch Platz und genug Ruhe und in der Feriensaison bleiben uns immer noch Flüsse und Seen rund um Heidelberg.

für dich

und deinen verein
hängen wir uns ganz
schön rein

Wir engagieren uns für den Sport
und das soziale Leben in der Region.
Weil es auch unsere Region ist.

**stadtwerke
heidelberg** 

JUGEND- UND HELFERFEIER

>> VON JUDITH FREIGANG UND SASKIA FREITAG

Tag 1: Jugendfeier

Wir trafen uns am 12. September um 14.00 Uhr am Bootshaus und fuhren mit dem WSC-Bus auf unsere Vereinswiese nach Kleingemünd. Unsere beiden Großkanadier, Kalli und Ludwig Heuser warteten dort schon auf uns. Jeder nahm sich ein Paddel aus dem Bus und die Kleinen zogen auch eine Schwimmweste an. Dann fuhren wir los. Drei Leute saßen im Kalli und ca. 10 im Ludwig Heuser, aber hin und wieder tauschten wir die Sitzplätze.

Es gab zwei Gruppen: Gruppe 1 war die linke Seite im Ludwig Heuser und Gruppe 2 war die rechte Seite im Ludwig Heuser. Johannes stellte beiden Teams gleichzeitig Fragen, wie: „An welche Schleuse kommen wir jetzt?“ oder: „Wann wurde der WSC gegründet?“. Das Team, das als erstes richtig antwortete, bekam einen Punkt. So fuhren wir immer weiter den Neckar hinab. Bei der ersten Schleuse wurden wir geschleust, die zweite umtrugen wir.

Endlich kamen wir um 18:15 Uhr im Regen am Steg an. Schnell hoben wir die Boote aus dem Wasser und gingen erst einmal ins Bootshaus. Als sich alle umgezogen und aufgewärmt hatten, backten wir Pizza. Bald waren alle satt und wir spielten Werwolf und Activity. Das hat sehr viel Spaß gemacht, doch jetzt brauchten wir doch noch etwas frische Luft und machten eine kleine Nachtwanderung die Uferstraße entlang und die Hirschgasse hoch.

Ohne Wildschweinattacke waren wir gegen 01:00 wieder im Bootshaus und alle waren dann doch recht müde. Also richteten wir unsere Nachtlager und hörten noch eine Folge „Die drei ???“, doch viele bekamen das Ende gar nicht mehr mit.

Tag 2: Helferfeier Drachenbootcup

Beim Frühstück stritten sich alle wieder darum, ob es nun „die“ oder „das“ Nutella heißt. Außerdem verkündete Johannes den Sieg der 2. Gruppe. Als alle fertig waren, räumten wir alles auf und die großen Jungs paddelten hoch zu unserer Vereinswiese. Die Kleinen fuhren lieber mit Bus und Auto mit.

Oben angekommen, bauten wir die Pavillons, Bänke und Tische auf. Es gab Würstchen, Salate und Getränke. Die Erwachsenen redeten eigentlich nur, aber später spielten Sabrina, Ole und Johannes mit den Kleinen Fußball. Die großen Jungs saßen unten am Neckar, hörten Musik und redeten.

Die meisten fuhren wieder mit zurück zum Bootshaus, nur die großen Jungs paddelten.

Danke für die Organisation, das Wochenende war toll!!!

ISARMARATHON - EINE EINFACHE ANLEITUNG

>> VON VOLKER AST

1. Location

Wie der Name schon sagt handelt es sich dabei um eine Langstreckenregatta auf der Isar, und zwar von Bad Tölz nach Wolfratshausen ca. 50 km südlich von München. Da die Strecke in einem Naturschutzgebiet liegt und es Ende September nachts doch schon etwas frisch sein kann, empfiehlt es sich bei einem der Kanuvereine in München-Thalkirchen zu übernachten. Das Bootshaus der TG München bietet freundliche Einheimische, neue Sanitäreinrichtungen, eine großzügige moderne Küche und eine schöne Lage am Isar-Kanal. Ganz in der Nähe findet auch der alljährliche Kanutriathlon statt.

2. Der Abend vor dem Rennen

Es ist faktisch unmöglich dem Oktoberfesttrubel zu entkommen. Schon in der U-Bahn Richtung Innenstadt treiben trinkfreudige Touristen aus aller Welt in Lederhose und Dirndl allerhand Schabernack. Wer dennoch ein wenig Entspannung sucht, schlendert durch den Englischen Garten, trinkt ein Bier für ein Bruchteil des Preises am Chinesischen Turm und lässt sich abends in einer Schwabinger Kneipe nieder. In Schwabing gibt's a Kneipen...

3. Equipment

Für diese Regatta benötigt man:

- ein funktionierendes Boot mit Klappsteuer
- mindestens einen Paddler, gern auch mehr
- dementsprechende Anzahl Paddel, Sitzkissen, Spritzdecke, Helm, Schwimmweste
- eine batteriebetriebene Pumpe
- ein Shuttle-Bunny mit Auto
- Wissen, wo es lang geht

Was man nicht tun sollte: das Steuer noch mal einstellen wollen, aber alles nur noch schlimmer machen.

4. Gemütliches Frühstück

Vor einem solchen Rennen muss man sich ordentlich stärken. Ganz wichtig dabei der morgendliche Kaffee, um in die Gänge zu kommen; auch Wurst- und Käsebrötchen sollten nicht fehlen. Von der allgemeinen Aufbruchsstimmung und Hektik der Konkurrenz sollte man sich nicht anstecken lassen.

Start ist erst um 10.30 Uhr – noch gaaanz viel Zeit.

5. Die Anfahrt

Der Fahrer hat mehrere Möglichkeiten sein Ziel zu erreichen:

- auf das Navi hören
- auf die Mitfahrer hören
- auf die innere Stimme hören
- nach Schildern fahren

Alle Dinge haben ihr Für und Wieder.

Was man nicht tun sollte: einen Mix aus allen Möglichkeiten

6. Vorbereitungen

Hat man endlich den Start am nördlichen Stadtrand von Bad Tölz erreicht, gilt es sich und das Boot zügig startklar zu machen. Schnell noch die Startnummer überziehen, den Helm festschnallen, Paddel und Boot schnappen, schnell noch ein Erinnerungsfoto machen und dann auf zum Einstieg.

7. Start

Die Isar ist (natürlich abhängig von der Jahreszeit) relativ flach, schnell fließend mit einigen Stromschnellen und relativ kalt. Der Start befindet sich von der Einstiegsstelle ca. 100 m stromabwärts.

Achtung! Sollte man weder andere Boote noch den Starter am Start sehen, könnte es sein, dass der Startschuss etwas vor der geplanten Zeit fiel. Eine Top-Platzierung zu erreichen wird nun deutlich schwieriger.

8. Die Strecke

Immer wieder windet sich die Isar um kleine Felsen, hängengebliebene Bäume und Kiesbänke.

Manche Stellen sind so flach das man jeden Stein spürt. Das Boot winselt um Gnade, aber es hält durch. Leider ist der Spaßfaktor bei nicht funktionierendem Steuer eher gering – aber Aufgeben ist gegen die Sportlehre!



9. Das Ziel

Hinter einer Brücke vor Wolfratshausen stehen ein paar Leute unbeteiligt rum. Einer betätigt eine Glocke – das muss das Ziel sein. Die 21 km lange Strecke war im Nu überwunden. Dennoch will im Ziel keine rechte Euphorie aufkommen. Erst nach einer Stärkung im nahen Biergarten, wo auch die Siegerehrung stattfindet, macht sich langsam Entspannung breit.

Fazit: wenn man alle Punkte beachtet, kann das ein tolles Rennen sein...

Die OUTDOOR-PASSAGE in Heidelberg!
Direkt am Hauptbahnhof.

Wir haben das Equipment.



Unser Kunde D. Langhammer in Indian Creek



Unser Online Shop für
Zielfeststiefel/ Alpinstiefel/ Wanderschuhe/ Sandalen/ Trail Running/ Kinder-Outdoorschuhe/ Casuals

www.backpacker-footwear.de



backpacker-footwear.de



Kurfürstenanlage 62 - 69115 Heidelberg

Mo - Fr 10-19 Sa 10-18 Uhr - www.backpacker-store.de



SUP-RACE, DIE WSCLER RÄUMTEN AB

>> VON KATJA SCHÄFER

Erneut nahmen wir dieses Jahr an der Baden-Württembergischen Landesmeisterschaft im Stand-Up-Paddeln teil. Das Wetter war Anfang September auf der Ostalp schon etwas rauer, so hatten alle Teilnehmer mit Wind und Wellen auf dem Bucher Stausee zu kämpfen. Wir gingen mit 6 Mitgliedern an den Start und zeigten neben Schnelligkeit vor allem auch Brettsicherheit, die uns bei der Wetterlage einen Vorteil gegenüber den anderen Paddlern verschaffte.

Im Einzelrennen der Damen eroberten Heike, Katja und Sarah die Stufen. Bei den Herren landete Alexander auf Platz 3. Das gemischte Staffelfrennen gewann Heike zusammen mit dem Veranstalter Marc, die zwei sind einfach unschlagbar. So holten sie auch den Titel in der Tandemdisziplin. Dabei steht das Team zu zweit auf nur einem Brett. Eine ganz schön wackelige Angelegenheit. Doch dank unseres Trainings auf dem Neckar konnten wir auch in dieser Disziplin das Treppchen belegen. (Platz 2: Sarah und Melanie, Platz 3: Alexander und Katja)



Für das SUP-Dog Race hatten wir die „quasi“-Vereinshunde Askja und Udina dabei. Sie sorgten für einen tierischen Spaß auf dem Wasser. Mensch und Hund mussten zusammen auf dem Brett den Parcours fahren. Auch hier hatten Alexander mit Udina und Katja mit Askja einen echten Trainingsvorteil, da die Hunde der anderen Teilnehmer gerne vom Brett sprangen und in Richtung Ufer davon schwammen. Also Doppelsieg für den WSC!

Vom Sommer verabschiedet haben sich die Stand-Up-Paddler Anfang Oktober mit einer 12 Kilometer langen Paddeltour von Neckargemünd nach Heidelberg. Zu acht mit Hund Askja genossen wir die restlichen Sonnenstrahlen auf dem Wasser. Nun freuen wir uns auf den nächsten Frühling.

DER NELO „CINCO“

>> VON HENNING MÜLLER

Ein neues Bootskonzept im Kanurensport oder erfolgreiche Kombination von Innovation und Vermarktung.

Innovation im Rennsport: Ab den 80/90ern des zwanzigsten Jahrhunderts: Glasfaser, Aramid und Carbon ersetzen Holz als Material für Rennkajaks.

Innovation im Rennsport: Jahr 2001: Die Mindestbreite von 50 cm entfällt, sie wird nach den olympischen Spielen in Sydney aufgehoben. Die Boote dürfen nun so schmal sein, dass man gerade noch darin sitzen kann. Höchstlänge und Mindestgewicht bleiben bestehen.

Innovation im Rennsport? Jahr 2015: Der portugiesische Hersteller Nelo bringt mit dem Modell „Cinco“ ein Boot auf den Markt, das sich in vielen Aspekten von allen anderen Booten der letzten 15 Jahre unterscheidet.

Der Bug: die Spitze sieht aus, als hätte jemand das Boot umgedreht, er ist schmaler und ragt höher auf. Die klassische Trennung von Ober- und Unterschiff existiert vorne nicht mehr. Dies bedingt eine neue Fertigungstechnik, der Bug wird in einem Stück laminiert: die bisherige Fertigung – „Teil 1 Oberschiff“ auf „Teil 2 Unterschiff“ kleben – ist so nicht mehr möglich und die trennende Kante entfällt. Laut Bestimmung muss das Boot am Unterschiff in Längs- und Querrichtung konvex sein, also nach außen gewölbt. Nur: wie vermisst man ein Unterschiff, wenn Ober- und Unterschiff nicht trennbar sind? Da kommen einem spontan die Zeichnungen von M.C. Escher in den Sinn... Der Bug ist unten flacher gehalten, wodurch das Boot am Start besser geradeaus laufen, besser gleiten und sicherer im Wasser liegen soll.

Das Heck sieht aus wie „abgeschnitten“: dadurch trifft das Wasser rechts und links des Bootes bei entsprechender Geschwindigkeit erst ca. 10 cm hinter dem Boot wieder zusammen. Die veränderte Hydrodynamik am Heck bedingt also eine „effektive Bootslänge“ von ca. 530 cm. Wir erinnern uns: Laut Wettkampfbestimmung beträgt die Höchstlänge 520 cm. Aber kein Problem: vermisst man das Boot an Land, ist es ja schließlich 520 cm lang. Max Hoff, den hoffentlich viele kennen, schreibt zum Cinco:

„Ob er schneller ist als der Quattro, keine Ahnung. Die Tests und Messergebnisse sagen zumindest, dass er definitiv nicht langsamer ist! Ich finde ihn sehr angenehm, da er eine wesentlich schmalere Spitze hat, wenn du im Boot sitzt, er ruhiger läuft und auch vorne über das Oberschiff bei unruhigen Bedingungen weniger Wasser drüber geht. Hauptsächlicher Unterschied ist, dass das Boot vor allem im Ga2 zwischen den Schlägen nicht so absackt wie der Quattro, also ruhiger weiter läuft. Zudem fällt mir immer wieder auf, dass das Boot, leiser‘ ist als die alten, da es eine andere Bugwelle wirft. Wenn du international mal schaut, benutzen ihn eigentlich fast alle Spitzenleute...“

Bisherige Saisonergebnisse: fast alle Weltcup Siege, Kontinentaltitel und WM-Siege 2015 wurden in den K1-Disziplinen mit dem Cinco gewonnen. Und man muss kein Prophet sein, um

vorauszusagen, dass der K1-Olympiasieger in Rio 2016 vermutlich in einem Cinco Gold gewinnen wird.

Zur Vermarktung: Nelo hat bereits vor einigen Jahren damit begonnen, individuelle Lackierungen anzubieten: man schickt einfach ein Foto, eine Datei oder eine Zeichnung nach Portugal und das Boot wird genau so gebaut, gilt auch für den Cinco. Ein schönes Beispiel für individuelles Design ist Silkes K1 bei uns in der KGS. Wer möchte nicht ein einmaliges Boot?! Bei den Konkurrenzherstellern sind nur teilweise spezielle Designs möglich.

Der Cinco wurde mit einigen Wochen Vorlaufzeit mittels eines Online-Countdowns und einem Video angekündigt. Außerdem gab's eine offizielle Live-Präsentation in der Fabrik. Für eine Randsportart unter Randsportarten ist das schon ein vergleichsweise großer Aufwand. Und Nelo hat es geschafft, dass vor der offiziellen Vorstellung tatsächlich KEIN Foto der Prototypen aufgetaucht ist, obwohl das Boot in Zusammenarbeit mit zahlreichen Weltklasse-Athleten entwickelt wurde. Die wurden übrigens medienwirksam alle zur Präsentation nach Portugal eingeladen. Das Essen soll übrigens auch gut gewesen sein ;-).

Weil in Rio 2016 nur Boote zugelassen sind, die ein Jahr vorher bei der WM – wo es erstmals um die Quotenplätze geht – zugelassen und frei verkäuflich sind, wurde der Verkaufsstart mit Hochdruck auf das Frühjahr vorverlegt. Alle Top-Fahrer (!) hatten spätestens im April einen neuen Cinco in der Bootshalle liegen. Im Mai – pünktlich zu den ersten Weltcups – wurden die ersten individuell designten Boote weltweit verschickt. Natürlich im neu entwickelten Nelo-Transportkarton. Und da die meisten Athleten sofort stolz Fotos von ihren neuen Babys posteten, ist im Rennsport mittlerweile allen der Cinco ein Begriff. Die Sitzluke ist beim Transport übrigens mit einer Folie zugeklebt, auf der steht: „remove with care“. Oder war's „remove before flight“? Egal... wer regelmäßig Nutella frühstückt, dem sollte das jedenfalls keine Probleme bereiten. Stichwort Erlebnisorientierung (unboxing nelo cinco...).

Um den Fortbestand von Nelo als Bootshersteller braucht man sich derzeit – anders als bei Struer in Dänemark, ihr erinnert euch, die mit den tollen Mahagonibooten – keine Sorgen zu machen: die Produktion läuft gerade heiß, Lieferzeit im Moment drei Monate plus X. Und Weltmarktführer im Segment der Rennkajaks war Nelo vorher schon.

Zugegeben: für Laien ist ein Boot halt ein Boot und man sollte nicht zu streng sein, wenn sich jemand trotz wiederholter Bemühungen gewisse Unterschiede einfach nicht merken kann: „Wo ruderst du nochmal genau? Auf dem Neckar?“ Richtig ist: Die Wettkampfbestimmungen und hydrodynamischen Einflüsse haben sich in den letzten 15 Jahren nicht verändert. Aber den diesbezüglichen Spielraum hat Nelo mit dem Cinco völlig neu definiert und ausgestaltet. Insofern IST dieses Boot tatsächlich eine Innovation. Oder Evolution. Oder wie der Philosoph Nassim Nicholas Taleb sagen würde: ein „schwarzer Schwan“.



SCHÜLERREGATTA MANNHEIM

>> VON LAURA KARACA

Am Samstag trafen wir uns um 6:30 mit Sabrina und Heidi am WSC. Wir waren sieben Kinder: Saskia, Judith, Johanna, Linus, Linos, Laura und Lisa.

Nach einer kurzen Fahrt kamen wir in Mannheim an und luden gleich die Boote ab. Um 9 Uhr ging es mit Lauras 100 Metern Sprint für uns los. Am Samstag herrschte trotz des vielen Programms bei allen eine gute Stimmung.

Bei der Staffel staubten Laura, Saskia und Judith zusammen mit Katharina, die aus einem anderen Verein war und für Rosi eingesprungen war, eine Bronzemedaille ab. Zwischen den Rennen aßen wir unseren Proviant oder spielten Fußball mit einem platten Ball, den wir gefunden hatten, und andere Sachen.

Es gab ein paar lustige Ereignisse. Zum Beispiel als Johanna sich mit ihrer Gegnerin ein Kopf an Kopf Rennen leistete, wobei ihre Gegnerin kurz vorm Ziel kenterte. Oder auch bei Judiths und Saskias 2000 m im Zweier, bei dem eines der gegnerischen Teams die ganze Zeit herum zickte. Abends fuhren wir wieder mit dem Bus zurück zum WSC.

Am nächsten Tag trafen wir uns eine Stunde später als am Samstag. Am Sonntag stand bei uns nur Langstrecke und Laufen auf dem Programm, wobei es auch Erfolge gab. Zum Schluss kam noch die Siegerehrung, bei der Judith mit dem ersten Platz bei Miss Mini Woman aufs Podium steigen konnte. Damit, und mit einer Gold- und drei Bronzemedailen hatte sie den größten Erfolg. Danach folgen Saskia und Laura mit jeweils drei Bronzemedailen und Johanna mit einer Bronzemedaille.

Schließlich fuhren wir erschöpft, aber auch glücklich zurück nach Heidelberg.

KONTAKT

VORSTAND

1. VORSITZENDER	>> JAN SCHLEGEL	>> 0173 30 58 97 4
2. VORSITZENDER	>> MATTHIAS RITTER	>> 0170 83 79 99 2
KASSENWART	>> ANDREAS BRODKORB	>> 0172 28 90 29 5
SPORTWARTE	>> SABRINA SCHECHER	>> 0151 10 41 36 11
	>> OLE SCHMIDT	>> 0175 78 98 74 8
JUGENDWARTE	>> JOHANNES MÜHL	>> 0157 82 61 01 28
	>> SOPHIA POTTHAST	>> (06221) 77 81 02 8
WANDERWART	>> JENS BASSLER	>> 0174 70 55 82 2
SCHRIFTWART	>> LAURA NEUTARD	>> 0176 70 72 91 64
DRACHENBOOTWART	>> VERENA SPIERING	>> 0176 65 99 13 96
BOOTSHAUSWART	>> CHRISTOPH STARK	>> 0151 40 47 01 60
WIESENWART	>> VOLKER BOYNE	>> 0160 12 76 43 5

ERWEITERTER VORSTAND

BUSWART		
ÖKOLOGIE	>> EKKEHARD MERZ	>> (0 62 21) 25 15 5
GETRÄNKEWART	>> LAURA NEUTARD	>> 01 76 70 72 91 64
WEBMASTER	>> STEFAN TEICHERT	
SUP	>> ALEXANDER WASCHKE	>> 01 52 53 10 44 50
OUTRIGGER	>> BERNHARD BECKER	

WASSERSPORTCLUB 1931 HEIDELBERG-NEUENHEIM e.V.

UFERSTRASSE 3, 69120 HEIDELBERG

SPARKASSE HEIDELBERG

TEL: (06021) 40 98 54

E-MAIL: wsc-hd@gmx.de

BLZ: 672 500 20

KTO: 287 70

IBAN: DE35 6725 0020 0000 0287 70

SWIFT: SOLADES1HDB

www.wsc-heidelberg.de